

Vorwort

Mit diesem Band ist das „Theologische Wörterbuch zu den Qumrantexten“ (ThWQ) nach neun Jahren vollendet. In der Summe von konzeptionellen Vorarbeiten und konkreter Umsetzung des Werks in einigermaßen überschaubarer Zeit hat uns das ThWQ die vergangenen Jahre begleitet. Die wohlwollende Aufnahme der ersten beiden Bände in der Fachwelt sowie die Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen aus der internationalen wissenschaftlichen „Qumran-Community“, die durch ihre Beiträge die Substanz des Wörterbuchs geliefert haben und unter denen vor allem die Mitglieder des Advisory Board und ihre SchülerInnen hervorzuheben sind, haben Herausgeber und MitarbeiterInnen angetrieben, die schier unübersehbare Arbeitsfülle mutig anzugehen, um das Werk erfolgreich zu Ende zu führen.

An den Rahmendaten hat sich auch in Band III nichts geändert, Aufbau und Struktur der einzelnen Beiträge bleiben konstant. So ist der hebräische und aramäische Wortschatz des Textkorpus vom Toten Meer im Gesamt der Haupt- und Nebenlemmata nahezu vollständig erfasst, Ausnahmen erklären sich ob des fragmentarischen Zustands ihrer wenigen Belege von selbst. Der im Spätherbst 2015 erschienene Band 2 von „The Dead Sea Scrolls Concordance: The Non-Qumran Documents and Texts“, ed. Martin G. Abegg, James E. Bowley, Edward M. Cook (Leiden 2016), konnte für ThWQ III nicht mehr durchgängig berücksichtigt werden. Jedoch war das dort versammelte Material durch Einzelkonkordanzen im Wesentlichen auch vorher schon zugänglich, andererseits trugen diese meist dokumentarischen Texte theologisch nicht viel aus. Für eine Erhebung des Gesamtbefunds des Vokabulars der Texte vom Toten Meer ist diese Konkordanz gleichwohl zu konsultieren.

Das „Theologische Wörterbuch zu den Qumrantexten“ wollte und will dezidiert ein *theologisches* Wörterbuch sein. Eine hebräische (und aramäische) Sprachgeschichte zu schreiben und das Qumran-Hebräisch (und -Aramäisch) dort hinein historisch zu verorten, stand nicht im Fokus. Deshalb soll hier nur verwiesen werden auf in dieser Hinsicht assistierende Werke: E. Qimron, *The Hebrew of the Dead Sea Scrolls* (HSS 29, Atlanta 1986); E.D. Reymond, *Qumran Hebrew: An Overview of Orthography, Phonology, and Morphology* (Atlanta 2014); K.M. Penner, *The Verbal System of the Dead Sea Scrolls: Tense, Aspect, and Modality in Qumran Hebrew Texts* (SSN 64, 2015); T. Muraoka, *A Grammar of Qumran Aramaic* (ANES Suppl. 38, Leuven 2011).

Die Herausgeber sagen Dank der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die von 2007–2015 das Projekt förderte, das in Kooperation der Universitäten Bonn und Freiburg/Br. an der Qumranforschungsstelle am Altes-tamentlichen Seminar der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn angesiedelt war und durchgeführt wurde, und ohne die das Werk nicht hätte gelingen können. Sie sagen Dank den Rektoraten der Universitäten Bonn und Freiburg/Br. für manche unkomplizierte Unterstützung, ebenso dem Kohlhammer-Verlag, Stuttgart, mit seinem Lektor Herrn Florian Specker.

Ein großer und herzlicher Dank gilt abschließend unserem „Staff“ in Bonn und Freiburg, der mit Begeisterung, Fleiß und Ausdauer gearbeitet hat. In leitender Funktion waren diesmal tätig Therese Hansberger und Dr. Christina Kumpmann. Sie haben auch die Hauptlast der vielen Übersetzungsarbeiten bei fremdsprachigen Artikeln getragen. Weitere Arbeiten oblagen den Wissenschaftlichen und Studentischen Hilfskräften Laie Belmonte Miras, Julia Brümmer, Anne-Kathrin Fischbach, Mirjam Gomolka, Christina Lentini, Fabian Retschke, Johannes Seidel, Rebecca Telöken und Tobias Weyler. Die wichtigen Computerarbeiten besorgte wieder Marie Eute-neuer unter tatkräftiger Assistenz ihres Ehemannes Sven. Ihnen allen gebührt abschließend unser Dank für die vielen wissenschaftlichen und technischen Dienste.

Bonn / Freiburg, im März 2016

Die Herausgeber